****

**DE**

**ARBEITSPAPIER FÜR DIE TEILNEHMENDEN SCHULEN**

**EU@60: wohin jetzt?**

**Einleitung**

2017 ist ein sehr wichtiges Jahr für Europa, da in diesem Jahr der 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, dem Vorläufer der Europäischen Union, begangen wird.

1957 hatten die Gründerväter der EU erkannt, dass Einheit, Freiheit und Solidarität in Europa nicht nur eine Angelegenheit der Nationen und Regierungen, sondern auch der Menschen ist. Sie haben den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) neben den anderen Organen und Einrichtungen der EU gegründet, um es der „organisierten Zivilgesellschaft“[[1]](#footnote-2) zu ermöglichen, die Entscheidungsträger bei einer Vielzahl von Themen zu beraten. So ist der EWSA das Sprachrohr der wirtschaftlichen und sozialen Kräfte der Gesellschaft.

Junge Menschen sind die Zukunft Europas, und sie werden den Kurs der EU in den kommenden Jahren bestimmen. Dementsprechend hat der EWSA stets besonderen Wert darauf gelegt, junge Menschen in seine politischen Debatten einzubeziehen. 2017 wird der **60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge** das Thema der jährlichen Jugendplenartagung des EWSA „Your Europe, Your Say“ sein. Diese Veranstaltung bietet Jugendlichen aus ganz Europa die Möglichkeit, ihre Ideen über die EU von gestern, heute und morgen auszutauschen.

**Your Europe, Your Say!**

Der EWSA hat Your Europe. Your Say (YEYS) erstmals 2010 veranstaltet. Dieses jährliche Ereignis soll Schülerinnen und Schüler - und ihre Lehrer - aus jedem Mitgliedstaat im Herzen der EU zusammenbringen. Die jungen Leute diskutieren über Vorschläge zu einem bestimmten Thema und verständigen sich auf eine Entschließung, die den Entscheidungsträgern der EU übermittelt wird.

Pro Mitgliedstaat wird nach dem Zufallsprinzip eine Schule ausgelost, die drei Schüler/-innen über 16 Jahren und einen Lehrer nach Brüssel schickt, um an ihrer eigenen, simulierten Plenartagung des EWSA teilzunehmen, auf der ein aktuelles Thema erörtert wird.

YEYS 2017 findet am 30./31. März statt. Im Vorfeld der Veranstaltung werden EWSA-Mitglieder die ausgewählten Schulen besuchen, um über die Arbeit des Ausschusses zu berichten und Fragen der Schüler zu beantworten.

YEYS ist eine einzigartige Gelegenheit für junge Menschen, zusammenzukommen und Erfahrungen auszutauschen, Gleichaltrigen aus anderen Ländern zuzuhören und mehr über deren Leben zu erfahren. Die Schüler werden in Brüssel über die politischen Herausforderungen diskutieren und abstimmen, vor denen die EU in diesen schwierigen Zeiten steht, und ihre eigenen Lösungen vorschlagen.

Your Europe, Your Say stärkt Freundschaft, Toleranz und Verständnis. Es ist auch nicht nur für die teilnehmenden Jugendlichen, sondern für uns alle im EWSA eine bereichernde und unvergessliche Erfahrung.

**Über die Römischen Verträge**

In den Römischen Verträgen von 1957 wird ein visionäres Projekt zur Förderung von Einheit und Frieden auf einem Kontinent entworfen, der von den Kriegen des 20. Jahrhunderts verwüstet war. Sechs Länder unterzeichneten die Verträge: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande und Westdeutschland. In den Verträgen wird auch die Idee eines einheitlichen Marktes formuliert, in dem Hemmnisse und Grenzen abgebaut und Länder in die Lage versetzt werden, einen freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Arbeitskräften und Kapital zuzulassen - was häufig als die vier Grundfreiheiten der EU bezeichnet wird.

Mit diesen Freiheiten kam die Erkenntnis, dass Arbeitnehmer gleiche Rechte haben sollten und dass eine Wirtschaftsunion zu sozialem Fortschritt und einem höheren Lebensstandard für die europäischen Bürger führen sollte. Das europäische Sozialmodell, das auf sozialem Schutz und sozialem Dialog beruht, wurde später von Kommissionspräsident Jacques Delors in den 1980er Jahren weiterentwickelt.

Seit den Römischen Verträgen ist die Zahl der Mitgliedstaaten im Zuge mehrerer Erweiterungen auf 28 gestiegen. In Kürze werden es - nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs - 27 sein.

**Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss**

Der EWSA setzt sich derzeit aus 350 Mitgliedern aus zivilgesellschaftlichen Organisationen in allen 28 Mitgliedstaaten zusammen. Sie sind in drei Gruppen zur Vertretung der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der „verschiedenen Interessen“ (Umweltschützer, Landwirte, Verbraucher, nichtstaatliche Organisationen u.v.m.) unterteilt. Die Mitglieder des EWSA - Männer und Frauen aller Altersgruppen - verkörpern eine enorme Menge an Wissen und Erfahrung.

Der Ausschuss hat die Aufgabe, der organisierten Zivilgesellschaft Gehör zu verschaffen. Das Europäische Parlament, der Rat und die Kommission sind von Rechts wegen verpflichtet, den EWSA bei vielen neuen Gesetzesvorschlägen anzuhören. Der EWSA erarbeitet Stellungnahmen zu vielen verschiedenen Themen, die das Ergebnis eines Konsenses zwischen den drei Gruppen sind. Das macht den Ausschuss insofern einzigartig, als er die Interessen der gesamten organisierten Zivilgesellschaft (Arbeitgeber, Arbeitnehmer, verschiedene Interessen) auf der Grundlage eines Kompromisses und der gegenseitigen Achtung widerspiegelt.

**Die Europäische Union im Jahr 2016**

In den vergangenen 60 Jahren hat die EU ihren Bürgerinnen und Bürgern unzählige Vorteile gebracht. Dazu gehören die Freizügigkeit, eine einheitliche Währung, hohe Umweltstandards, finanzielle und sonstige Unterstützung benachteiligter Menschen und Regionen, Forschung und Innovation, studentische Austauschprogramme wie Erasmus und die Jugendgarantie, die es 9 Millionen jungen Menschen ermöglicht hat, eine Arbeits-, Ausbildungs- oder Lehrstelle zu finden.

Doch ist die EU in jüngster Zeit in eine Krise geraten. Arbeitslosigkeit und schwache wirtschaftliche Erholung, Flüchtlingskrise, Terroranschläge und zunehmender Nationalismus haben dabei eine Rolle gespielt. Die EU basiert auf der Unterstützung und der Zustimmung ihrer Bürger. Aber da jüngste Meinungsumfragen zeigen, dass weniger als vier von zehn Europäern glauben, dass ihre Stimme in der EU zählt, gehört das Wiedererlangen des Vertrauens zu den obersten Prioritäten der EU. Andererseits begrüßt die Mehrheit der Unionsbürger immer noch, dass ihr Land der Europäischen Union angehört.

„**Wir müssen vor allem in unsere jungen Menschen investieren**“, erklärte der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, in seiner Rede zur Lage der Union im September 2016. „Es gibt so viele junge, sozial engagierte Menschen in Europa, die einen sinnvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten und ihre Solidarität zeigen möchten.“ Der Bratislava-Fahrplan, den die Staats- und Regierungschefs der EU während des slowakischen EU-Ratsvorsitzes erarbeitet haben, ist auf „*die Schaffung einer aussichtsreichen wirtschaftlichen Zukunft für alle Bürger, Bewahrung unserer Lebensweise und Verbesserung der Chancen für junge Menschen ausgerichtet*“.

Den jungen Menschen ist das keineswegs gleichgültig. An dem Referendum am 23. Juni 2016 in Großbritannien haben doppelt so viele junge Wähler wie erwartet teilgenommen, und 75 % der 18- bis 24-Jährigen wollten in der EU bleiben. Trotz der Probleme möchten noch mehr Länder der EU beitreten, und junge Menschen in den Balkanländern z.B. sehnen sich nach den Chancen, die sie bietet.

**Diskussionswürdige Fragen**

Als Hilfestellung für die Schüler und ihre Lehrer bei der Formulierung von Ideen und der Vorbereitung auf die Debatte in Brüssel sind nachstehend einige Fragen aufgelistet, die während YEYS 2017 zur Sprache kommen könnten:

**Die Zukunft Europas**

* Wie würden Sie die bisher wichtigsten Errungenschaften der EU bewerten?
* Wie stellen Sie sich das Europa von morgen vor? Sind Sie optimistisch oder pessimistisch?
* Was erwarten junge Menschen von der EU in Zukunft?
* Wie können junge Menschen mehr Einfluss auf die Beschlussfassung der EU nehmen?
* Diskutieren Sie mit Ihrer Familie und/oder Freunden bzw. in der Schule über europäische Themen?
* Was sind die größten Herausforderungen, vor denen die EU steht, und welche Möglichkeiten für den Aufbau einer starken Europäischen Union sehen Sie?

1. Wirtschaftsaufschwung
2. Jugendbeschäftigung
3. Flüchtlinge/Migration
4. Aufkommen von Nationalismus
5. Sicherheit/Frieden
6. Energieversorgung
7. Eine nachhaltige Zukunft (Bekämpfung des Klimawandels)
8. Genügend hochwertige Lebensmittel zu erschwinglichen Preisen
9. Digitalisierung
10. Das demografische Problem
11. Sonstiges

* Jüngsten Umfragen zufolge hat der Optimismus über die Zukunft der EU einen Tiefpunkt erreicht; was ist Ihres Erachtens der Hauptgrund dafür?

**EU-Prioritäten**

* Wie beurteilen Sie die folgenden „Leistungen“ der EU:

1. Frieden
2. Das Recht, im Ausland zu arbeiten
3. Das Recht, im Ausland zu studieren
4. Leichteres Reisen in den Ferien
5. Der Euro
6. Abschaffung der Roaminggebühren für den Mobilfunk
7. Verbraucherschutz beim Kauf von Waren im Internet
8. Umweltnormen
9. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Forschung und Innovation
10. Gemeinsame Strategien zur Bekämpfung des Klimawandels
11. Maßnahmen gegen Ungleichheit und Diskriminierung
12. Arbeitnehmerrechte, Arbeitsschutz

* Können Sie Beispiele für in Brüssel getroffene Entscheidungen nennen, die Ihr Leben verbessert (oder erschwert) haben?
* Sind Sie für mehr europäische Integration, oder sollte die EU lediglich ein Handelsblock sein?
* Sind Sie für eine europäische Armee?

**Herausforderungen**

* Wie hätte die EU besser mit der Flüchtlingskrise umgehen können?
* Was werden Ihrer Ansicht nach die Folgen des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union sein? Wird er sich auf die jungen Menschen in anderen EU-Ländern auswirken?
* Was sollte getan werden, um dem zunehmenden Nationalismus und der Fremdenfeindlichkeit Einhalt zu gebieten?
* Was kann die EU tun, um die Bürger vor Terroranschlägen zu schützen?
* Gewinnt oder verliert die EU durch die Globalisierung an Bedeutung?
* Ist die Macht in der EU zu stark zentralisiert? Sollten mehr Entscheidungen auf nationaler oder lokaler Ebene getroffen werden?
* Wie können die EU-Spitzenpolitiker einen besseren Draht zu den Bürgern bekommen?
* Wie können nationale Politiker ein besseres Licht auf Europa werfen?
* Auf welchem Gebiet würde eine politische Kursänderung den Menschen in der EU am meisten nützen?

**Kommunikation**

* Haben Sie das Gefühl, ausreichend informiert zu sein über:

1. die Geschichte der EU
2. die Strukturen der EU
3. die Politikbereiche der EU

* Sind Sie der Auffassung, dass die Medien korrekt über die EU informieren? Wie kann die Kommunikation verbessert werden? Erhalten Sie genug Informationen in der Schule?
* Was können die EU-Institutionen tun, um die Kommunikation mit jungen Menschen zu verbessern?
* Was können SIE tun, um den Aufbau von Europa zu fördern?

**Weitere Informationen**

Your Europe, Your Say!

<http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.events-and-activities-your-europe-your-say-2016>

Allgemeines über den EWSA

<http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.the-committee>

Lage der Union 2016

<http://www.soteu.eu/>

Die öffentliche Meinung in der EU

<http://ec.europa.eu/COMMFrontOffice/PublicOpinion/index.cfm/Survey/getSurveyDetail/instruments/STANDARD/surveyKy/2130>

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Die organisierte Zivilgesellschaft umfasst alle Gruppen und Organisationen, in denen Menschen gemeinschaftlich zusammenwirken – sei es auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene. Diese Gruppen fungieren oftmals als Bindeglied zwischen den Entscheidungsträgern und den Bürgerinnen und Bürgern und unterstützen die Menschen dabei, sich aktiv an der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu beteiligen. [↑](#footnote-ref-2)